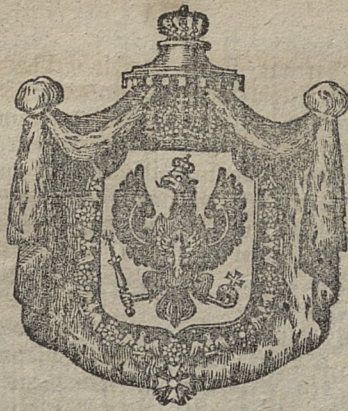


# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 24. Juni.

### Inland.

Berlin den 21. Juni. Se. Majestät der König haben den Land- und Stadtgerichts-Direktor Schuster in Beeskow für den Beeskowschen Kreis, den Land- und Stadtgerichts-Direktor Hirschfeld in Lübben für den Lübbenschen Kreis, und den Land- und Stadt-Richter Krause in Züllichau für den Züllichauschen Kr., zu Kreis-Justiz-Räthen zu ernennen und die diesfälligen Patente für dieselben Allerhöchst zu vollziehen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist nach Rathenow abgereist.

Ihre Durchlauchten der Prinz und die Prinzessin Albert zu Schwarzburg-Rudolstadt, ist nach Dessau, und Se. Excellenz der General-Lieutenant, Chef der Gendarmerie und 1ster Kommandant von Berlin, von Tappelskirch, nach Stettin abgereist.

### Ausland.

#### Rußland.

St. Petersburg den 13. Juni. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin geruhten am 7. d. Mts. dem Königl. Preuß. außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am hiesigen Hofe, General der Infanterie, von Schöler, so wie dem Königl. Griechischen Gesandten, Fürsten Suzzo, eine Abschieds-Audienz zu ertheilen. Nach diesen Audienzen wurden der General von Schöler, der Fürst von Hohenlohe-Kirchberg und der

Fürst Suzzo nebst seinem Sohne auch von Sr. K. Hoh. dem Großfürsten Thronfolger empfangen. Ein von Russ. Blättern mitgetheiltes Schreiben aus Brody vom 25. Mai enthält Folgendes: „Wir sehen, daß die St. Petersburgischen Zeitungen Berichte über die Feuersbrunst enthalten, welche hier am 29. April stattfand. Diese Berichte sind so übertrieben, daß sie unserm Kredit nur Schaden können. Es heißt darin, daß für mehr als 200,000 Rubel Waaren-Vorräthe ein Raub der Flammen geworden sind. Dieses ist aber ungegründet. Der Brand hat zwar 154 Häuser ergriffen und solche theils ganz zerstört, theils ihrer Werdungen beraubt; von Waaren sind aber nur kleine Vorräthe, im Werthe von beiläufig 10,000 Rub. Wf., die in der städtischen Waage lagen, mit dieser verbrannt. Im Ganzen hat dieses Unglück mehr den Haus-Eigenthümern als den Kaufleuten Schaden verursacht, und wir beeilen uns daher, diese übertriebenen Angaben zu berichtigen.“

#### Frankreich.

Paris den 13. Juni. Dem Vernehmen nach, ist der Pairshof in seiner gestrigen geheimen Sitzung noch zu keinem Beschlusse über das gegen die widerspenstigen April-Gefangenen zu beobachtende Verfahren gekommen. Herr Cousin soll sich sehr bestimmt gegen die Absicht, den Prozeß bis zum nächsten Jahre zu vertagen, ausgesprochen und dafür gestimmt haben, daß man die Gefangenen in contumaciam verurtheile.

In Bezug auf die von der Englischen Regierung nachgegebenen Rüstungen für Rechnung der Donna Isabella liest man heute in der Quotidienne Folgendes: „Während der General Baldez darauf bedacht ist, die Verbindung zwischen Pampelona und

Castilien durch die Befestigung von Larraga, Lerin und Lodosa zu sichern, will man in England der Spanischen Regierung eine Hülfe bereiten, die freilich mit jedem Augenblick dringender wird. Die Werbungen für den Dienst der Donna Isabella sind nachgelassen, und die bestehenden Reglements wegen der Ausführung von Kriegs-Munition sind modificirt worden. Gewiß ist dies ein glänzender Beweis der Theilnahme für die Spanische Regierung; indessen dürfte derselbe in seinen Folgen ohne besonderen Nutzen seyn. Es ist ganz gut, daß man die Spanische Regierung ermächtigt, alle möglichen Abenteuer und Müßiggänger in den Britischen Häfen für ihre Rechnung anzuwerben. Hierzu bedarf es aber vor Allem des Geldes, und dies ist gerade ein Artikel, den man in Madrid nicht kennt. Ohne Geld aber werden die Werber auch nicht einen Mann aufstreiben, und, wie die Sachen jetzt stehen, möchten wir es wohl bezweifeln, daß noch irgend Jemand thöricht genug wäre, selbst um frühere Vorschüsse zu retten, auch nur einen Heller herzugeben. Gesezt aber auch, dieses Hinderniß ließe sich hinwegräumen, so würde immer noch zu untersuchen seyn, wie viel Zeit dazu gehören würde, um die vielen heterogenen Elemente einer solchen Armee zusammenzubringen, und ob bis dahin nicht der Lauf der Ereignisse jede Mitwirkung überflüssig gemacht hätte.“

Briefe aus Bayonne vom 8. geben nunmehr die Bedingungen der Capitulation von Villafranca; sie sind in folgenden 9 Artikeln enthalten: Art. 1. Der Kommandant, so wie die Offiziere und Gemeinen der Garnison, sind Kriegsgefangene, und bleiben bis zu ihrer Auswechslung in den Depots. Art. 2. Offiziere und Gemeine behalten ihre Uniform und ihre sonstigen Equipirungs-Gegenstände. Art. 3. Den Urbanos steht es frei, ihren Wohnsitz nach Belieben zu nehmen, und dürfen sie nirgends in irgend einer Weise molestirt werden. Art. 4. Die Chapelgorris werden wie das Militair behandelt. Art. 5. Person und Eigenthum der Bewohner von Villafranca sollen respektirt werden. Art. 6. Die Verwundeten und Kranken, so wie die Beamten, sollen mit aller möglichen Rücksicht behandelt werden. Art. 7. Da die Garnison sich durch eine ehrenvolle Capitulation ergeben hat, so soll sie bei der Auswechslung vor allen übrigen Gefangenen in den Depots den Vorzug haben. Art. 8. Die in der Stadt befindlichen Familien der Offiziere und Beamten sollen, sobald sie es verlangen, Pässe erhalten, um sich dahin zu begeben, wo sie es für gut finden. Art. 9. Waffen und Kriegs-Munition sind dem von dem General Zumalacarreguy zu ernennenden Commissair auszuliefern. — Die Stadt hat übrigens bei der Belagerung bedeutend gelitten, da mehr als 50 Bomben und 800 Granaten in dieselbe geworfen wurden, bevor es zur Uebergabe kam.

Die meisten Blätter geben nach der Gazette des Tribunaux die empörenden Einzelheiten eines Prozesses, der am 29. Juni vor dem Assisenhof der Seine beginnen wird. Der Lancierleutenant La Ronciere ist angeklagt, die Tochter des Baron Morell gemißhandelt zu haben. Das Unwefen mit anonymen Briefen ist wohl nie ärger getrieben worden, als bei den Vorgängen, die den Prozeß herbeigeführt haben.

### B e l g i e n.

Lüttich den 11. Juni. Eine neue, weit zahlreichere, Zusammenrottung als die vorgestrige, weil sie wenigstens aus 300 Personen bestand, hatte gestern Abend um 10 Uhr Statt; sie begab sich unter Abfingung patriotischer Lieder in die Straßen de la Casquette und St. Adalbert, wo man Geschrei ertönen ließ. Da die Polizei und die Linientruppen unverzüglich einschritten, so wurden die Gruppen zerstreut und 3 Verhaftungen sollen Statt gehabt haben. Wir beklagen solche Demonstrationen, sagt das Journal de Liège, die Liberalen können keine Freunde in den jungen Leuten haben, die, ohne vielleicht zu wissen, wer sie antreibt, unnützerweise die gesetzliche Ordnung übertreten.

### G r o ß b r i t a n n i e n.

London den 12. Juni. Die Morning-Chronicle ist mit den Ansichten des Journal des Débats über die Spanischen Angelegenheiten ganz und gar nicht einverstanden und stellt als Haupt-Argument gegen dieselben auf, daß Spanien noch keine Intervention verlangt habe, und daß also von einer abschlägigen Antwort und von einer Verletzung der Spanischen Regierung gar nicht die Rede seyn könne. Die Spanier, fährt das genannte Blatt fort, haben jetzt eine Sache zu verfechten, die des Kampfes wohl werth ist. Ihre Freiheit steht auf dem Spiel. Wenn sie den Bürgerkrieg wirklich beendigt sehen wollen, so müssen sie selbst ihm ein Ende machen. Wenn die Partei des Don Carlos nicht von dem Spanischen Volke oder wenigstens von Personen, die sich freiwillig mit ihnen unter Spaniens Banner sammeln, vernichtet wird, so wird dessen Sache noch Jahrhunderte lang in seinen Nachkommen fortleben; nicht nur Isabella II., sondern, was noch wichtiger ist, die neben ihren Thron errichtete Verfassung würde ganz denationalisirt werden. Beide würden, und sehr mit Recht, wenn eine Intervention stattfände, als den Spaniern von den Franzosen aufgedrungen dargestellt werden, und so wie die letzteren Spaniens Städte räumten, würde die Empörung sogleich wieder mit größerer Wuth, als jemals, ausbrechen. Es würde eine gewaltige Reaction eintreten; zuerst würde die Constitution von 1812 proklamirt werden, die Halbinsel würde alle Phasen einer Militair-Republik durchlaufen, und das Ende davon würde eine Restauration des ausge-

schlossenen Zweiges der Bourbonen seyn. Noch stärker spricht sich der Morning-Herald gegen jede Intervention aus; doch bleibt er dabei nicht stehen, sondern hält auch jede andere Art von sogenannter „Unterstützung“ in diesem Falle für weggeworfen, indem er die Partei der Königin in schimpflichsten Lichte darstellt. Noch vor fünf oder sechs Wochen, sagt er, hätten die tapferen Liberalen zu Madrid das Wort „fremde Intervention“ als Hochverrath verschrien, die Milizen, die nur hülflose Mönche und Geistliche hinwürgen könnten, dem Feinde aber nirgends Stand hielten, hätten sich gerühmt, daß sie keiner fremden Hülfe bedürfen, und nun die Gefahr wirklich da sey, verginge ihnen die Lust zum Kampfe, und sie wollten gern den verhassten Fremden Platz machen. „Wenn wir uns in einen Europäischen Krieg verwickeln wollen“, so schließt der Herald seine Betrachtungen, „dann laßt es uns wenigstens zur Förderung Englischer Interessen thun; von einer Einmischung in einen Spanischen Erbfolgekrieg können wir, als Nation, weder Vortheil noch Ruhm einärndten; das ist ein Krieg, den die Spanier unter sich selbst auskämpfen müssen, denn ein Souverain, der durch fremde Bajonnette auf den Thron jenes Landes gesetzt würde, könnte auch nur durch dieselben Mittel darauf erhalten werden. Mag die Partei, die sich durch den Ausgang des Kampfes als die Majorität der Nation bewährt, sich ihren Souverain selbst wählen; jede andere Art, diesen Streit zu erledigen, würde nur zu anderen bürgerlichen Konvulsionen führen, wenn sie nicht gar einen allgemeinen Europäischen Krieg veranlaßt.“

Oberst Evans, ein geschickter Offizier, der in Ostindien und Spanien Feldzüge mitgemacht hat, soll sich entschlossen haben, für die Königin Isabella zu werden, was Napier für Donna Maria war.

Der Morning-Herald meldet: „Ein Spanischer Offizier von Auszeichnung ist im Auftrage der Königin-Regentin in London angekommen, um ein Corps von 20,000 Mann in England und Belgien anzuwerben. Die Britische Regierung hat in das an sie gerichtete Gesuch gewilligt, daß hier 5000 Mann für diesen Dienst rekrutirt werden dürften. Es sollen Agenten ernannt werden, um dies freiwillige Hülfscorps unter Leitung eines Britischen Offiziers, der in dem Kriege auf der Halbinsel diente, auszuheben. Nur Offiziere der Britischen Armee sollen zugelassen werden, und auch zu den Gemeinen sollen nur solche genommen werden, die wirklich bereits in Diensten gestanden haben, und nicht junge unbärtige Burschen, wie für die Armee des verstorbenen Dom Pedro. In wenigen Tagen werden Schiffe in Bereitschaft seyn, um diese Mannschaften, sobald die erste Abtheilung ausgehoben seyn wird, nach Spanien zu bringen. Kleidungsstücke, Waffen und Munition werden von den Englischen Kontrahenten geliefert.“

Dem Standard zufolge, ist den Englischen Zoll-Behörden der Befehl zugegangen, die Ausfuhr von Waffen und Munition nach Spanien abgabenfrei zu gestatten.

### Vermischte Nachrichten.

Berlin den 18. Juni. Sr. Majestät der König haben dem Divisions-Auditeur, Gustav Nicolat, für ein Allerhöchstdenenselben überreichtes Exemplar seiner Darstellung von Italien die kleine goldene Medaille zustellen zu lassen geruht.

Der Bau einer Eisenbahn von der Saline Dürrenberg (Reg. Bez. Merseburg) bis zu den Braunkohlen-Gruben bei Pollwitz hat kürzlich begonnen und wird dabei eine bedeutende Anzahl Arbeiter beschäftigt. Im kommenden Jahre hofft man mit dem Bau ganz fertig zu werden.

Marseille den 28. Mai. In Nizza beschäftigt ein sonderbares Ereigniß die öffentliche Aufmerksamkeit. Am Meeresstrande, in der Nähe der Stadt, fand man in diesen Tagen einen jungen Mann, der an Händen und Füßen gebunden, und dem, mit telst eines hinten fest geknüpften Luchses, der Mund verschlossen war. Die davon benachrichtigten Karabiniers des nächsten Postens führten denselben sogleich — mit Beobachtung aller vom Sanitätsrath verordneten Vorsichtsmaßregeln — in ihre Kaserne. Bis jetzt hat man Folgendes erfahren. Der Unglückliche ist der Sohn eines Londoner Kaufmanns, van Halen, der mit Schießpulver, Waffen und andern verbotenen Waaren handelt. Mit einer solchen Ladung war der junge Mann auf einem Englischen Fahrzeuge von London nach Konstantinopel abgegangen. Auf der Höhe von Nizza angelangt, wurde er den 23. Mai Abends 11 Uhr vom Kapitain aufgeweckt, in eine Schaluppe geworfen, ans Ufer gebracht und dort in dem Zustande gelassen, worin man ihn gefunden. Wahrscheinlich werden die Räuber die auf so leichte Art gemachte Preise nach Spanien führen, um dort bei Don Carlos, oder Christinen schweres Gold dafür einzutauschen.

### Stadt-Theater.

Donnerstag den 25. Juni: Große dramatische-musikalische Abendunterhaltung. 1) Ouverture zu Macbeth, vom Baron Klein. — Hierauf: Scènes françaises détachées de *Cinna*. Tragédie de P. Corneille. Mr. Jerrmann remplira le rôle d'Auguste. — Hierauf: Vokal-Quartett (piano, piano ven amore), vom Ritter von Seyfried, vorgetragen von den Hrn. Hornicke, Reibe, Friede und Schillbach. Sodann folgt: Laßt die Todten ruhen; Original-Lustspiel in 3 Akten von Dr. Ernst Raupach. — Hierauf: Der Ruß, Arie von Jäger, vorgetragen von Hrn. Nissen. — Zum Beschluß: Scènes françaises détachées de *Le Cid*; Tragédie de

P. Corneille. Mr. Jerrmann remplira le rôle de Don Diège. Herr Jerrmann wird in den französischen Scenen in oben angeführten Rollen, und in: „Laßt die Todten ruhen“, als Lill assiren.

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung der Güter Janowicz nebst den Vorwerken Brzozowicz und Robertowo, Bongrowitzer Kreises, ein anderweiter Bietungstermin auf

den 27ten d. Mts. Nachmittags um 4 Uhr

im Landschaftshause anberaumt worden ist.

Posen den 19. Juni 1835.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

**Bekanntmachung.**

Die Vorwerke Kielcin und Chorzemiu zur Herrschaft Odra, Bomster Kreises, gehörig, sollen von Johanni d. J. ab, auf drei nach einander folgende Jahre bis Johanni 1838 meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist der Bietungstermin

auf den 30sten Juni cur. Nachmittags um 4 Uhr

im Landschaftshause anberaumt.

Nachlustige und Fähige werden zu demselben eingeladen mit dem Bemerken, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots eine Caution von 500 Thlr. sofort haar erlegen, und erforderlichen Falls nachweisen, daß sie den Nachbedingungen überall nachzukommen im Stande sind.

Posen den 19. Juni 1835.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

**Bekanntmachung.**

Zur Vermeidung von Verwechslungen werden wir uns jetzt unterzeichnen:

„W. Mittelstädt“,  
„Ed. Mittelstädt“.

Posen den 22. Juni 1835.

W. Mittelstädt, Justiz-Commissarius,  
(bisher in Fraustadt).

Ed. Mittelstädt, Justiz-Commissarius.

Der Handlungsgehülfe Carl Edmund Förster ist aus meinem Geschäft entlassen und die demselben zur Einziehung von Geldern ertheilte Vollmacht von mir zurückgenommen, was ich hierdurch der Kürze wegen meinen Geschäftsfreunden habe bekannt machen wollen.

Stettin den 17. Juni 1835.

C. F. Wävenroth.

**Handlungs-Anzeige.**

Vor drei Wochen ist mein frisches wirklich Englisches Barclay-Brown Stout-Porter, so wie ächtes Englisch Bourton-Ale hier angekommen. Weides ist dieser Lage auf Flaschen abgezogen worden,

und da es von seltener Güte ist, so empfehle ich es hiermit.

C. F. Gumprecht.

**Handlungs-Anzeige.** Von weinen in diesem Jahre persönlich in Ungarn und zwar in Tokay und der Umgegend gemachten Weineinkäufen sind bereits ansehnliche Transporte hier angekommen, wovon sich hauptsächlich die jungen 1834er Weine als ganz was Seltenes in Hinsicht des feinen Geschmacks auszeichnen. Indem ich mir erlaube, dieses hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß ich es mir ganz besonders habe angelegen seyn lassen, das beste, was nur dieser Jahrgang producirt hat, anzuschaffen, versichere ich gleichzeitig die möglichst billigsten Preise dieser meiner Weine.

Posen den 23. Juni 1835.

Stanislaus Powelski.

W. M. Kröll

aus Zell in Tyrol,

empfehlte sich einem hohen Adel und geehrten Publikum mit einer Auswahl von seinen

**Lederwaaren,**

nämlich: Handschuh von allen Sorten, lange, kurze, mit und ohne Finger. Seidene und Halbseidene Ober- und Unter-Weinkleider, Bettdecken, Kopfkissen und Säcken.

Seine Bude ist dem Herrn Dielesfeld gegenüber.

**Avertissement.**

Ein fehlerfreies Reitpferd steht zum Verkauf beim Proviantmeister Quassowski.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 22. Juni 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von		bis			
	Rthl.	Sgr.	1/2	Rthl.	Sgr.	1/2
Weizen . . . . .	1	27	6	2	—	—
Roggen . . . . .	1	12	—	1	18	—
Gerste . . . . .	—	27	6	—	27	6
Hafer . . . . .	—	25	—	—	27	6
Buchweizen . . . . .	1	6	—	1	8	—
Erbsen . . . . .	1	22	6	1	25	—
Kartoffeln . . . . .	—	18	—	—	20	—
Heu 1 Ctr. 110 lb. Preß.	—	18	—	—	20	—
Stroh 1 Schock, à 1200 lb. Preuß. . . . .	5	5	—	5	10	—
Butter 1 Faß oder 8 lb. Preuß. . . . .	1	10	—	1	12	6